

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National Elf Fussball Weltmeister 1954**

**Deutsche Fußballnationalmannschaft**

**Memmingen, [1954]**

Ungarn mit Puskas

[urn:nbn:de:bsz:31-362488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362488)

Der packende Spielfilm:

### Ungarn mit Puskas

Sonntag, 4. Juli 1954 in Bern. Die Stadt des Schweizer Bundesrats hält ihren Mittagsschlaf. Die Schleußen des Himmels haben sich geöffnet. Es regnet seit den Mittagstunden unaufhörlich. Draußen, auf dem Militärgelände, steht das berühmte Wankdorf-Stadion. Dort herrscht schon seit elf Uhr Hochbetrieb. Um diese Zeit werden die eisernen Stadiontore geöffnet. Die ersten Zuschauer stellen sich ein. Meist sind es Deutsche, die entweder schon eine Karte bestellt hatten oder die sich auf dem Berner Bahnhof oder vor dem Stadion noch Tickets »schwarz« besorgten. Gegen drei Uhr nachmittags, also zwei Stunden vor Spielbeginn, sind die Stehplätze besetzt. Die Zuschauer hocken dicht beieinander. Sie schützen sich vor dem Regen und verfolgen mit Interesse die künstlerischen Darbietungen Schweizer Trachtengruppen, von Alphornbläsern oder Harmonikaspielern.

Überall wird eifrig diskutiert. Wie steht die deutsche Mannschaft heute? Ist Posipal dabei? Kann Turek den schnellen ungarischen Sturm aufhalten? Ob Liebrich wieder so gut ist wie gegen Österreich und Jugoslawien? Was wird Spielführer Puskas machen, der seit einigen Tagen verletzt war? Werden die Ungarn umstellen oder in der alten Formation stürmen? Tausenderlei Fragen schwirren durch die Köpfe, während die Pressevertreter schon ihre ersten Rahmenberichte schreiben. Neben mir sitzt ein Kollege aus Budapest – zuversichtlich glaubt er an den Sieg seiner Elf und telefoniert mit seiner Zeitung zu Hause. Von ihm erfahre ich die ungarische Aufstellung. Also Ungarn spielt mit Puskas. Es hat die Flügelstürmer ausgetauscht. Alle Asse sind vertreten. »Nur der feuchte Rasen macht uns wohl zu schaffen«, spricht der ungarische Kollege in die Telefon-Muschel.

Sepp Herberger inspiziert den Rasen. Er wird von den im Regen ausharrenden Zuschauern lebhaft begrüßt. Jeder spürt: »Na, der Sepp wird schon die richtigen Stiefel anziehen lassen«. Der schwere Boden liegt der deutschen Mannschaft. Sie ist ihn gewöhnt, und so marschiert sie zuversichtlich neben der ungarischen Elf in das Stadion ein, umjubelt von den 64 000 auf dem Sportplatz und auch von den Millionen deutscher Fußballfreunde, die zu Hause am Rundfunk oder am Fernsehschirm das Spiel miterleben wollen. Der Schweizer Bundespräsident Rubattel, weißhaarig und hager, begrüßt jeden der 22 Spieler mit Handschlag. Auch der Schiedsrichter und die beiden Linienrichter erhalten den Händedruck. Die Nationalhymnen erklingen, die Platzwahl erfolgt, und 5 Minuten vor 17 Uhr gibt W. Ling den Ball zum Endspiel frei.





Nr. 64 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Die ungarische Elf v. l. n. r.: Puskas, Grosits, Lorant, Hidegkuti, Bozsik, Zacharias, Lantos, Buzanski, Toth, Kocsis, Czibor



Nr. 65 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Der kameradschaftliche Händedruck zwischen den besten Spielführern der Welt Fritz Walter und Puskas. Mitte Schiedsrichter Ling (England)



Nr. 66 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Der Schweizer Bundespräsident Rubattel begrüßt die deutschen Spieler. Im Vordergrund Schäfer, Posipal, Liebrich. Links Fritz Walter



Nr. 67 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Wenige Sekunden vor Spielbeginn. V. l. n. r.: Linienrichter, Fritz Walter, Schiedsrichter Ling (England), Puskas, Linienrichter



Nr. 68 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Schon die ersten Minuten verlangen härtesten Einsatz auf beiden Seiten. Eckel und Puskas kämpfen um den Ball. Rechts Morlock



#### Vier Tore in zwanzig Minuten

Deutschland greift sofort an. Schon nach drei Minuten setzt Morlock einen Kopfball über die ungarische Latte. Dann wird das ungarische Tor belagert. Es gibt einen Eckball, der nichts einbringt. Jetzt sind auch die Ungarn erwacht. Aber außer einem Eckball ereignet sich vorerst nichts. Doch da, plötzlich ein Jubelschrei: 1:0 für Ungarn. Schneller als gedacht hat der Torschützenkönig Kocsis das Leder erwischt und blitzschnell zu Spielführer Puskas gegeben. Dieser erfaßt die gute Situation und lenkt zum erstenmal ein. Kaum haben sich Turek, Posipal und Kohlmeyer von diesem Schock erholt, ist auch schon Tor Nummer zwei fällig. Turek behält das Leder eine Sekunde zu lange. Czibor entwindet dem deutschen Schlußmann den Ball und sein Schuß landet in der achten Minute im Netz. Was ist los mit der deutschen Elf? Läßt sie sich wirklich so leicht überrumpeln?

Aber nein, falsch gedacht! Der Kampfgeist ist bei den Schwarz-Weißen urplötzlich entfacht. Schon eine Minute später ist der erste deutsche Gegentreffer da. Bei einer Tändelei der ungarischen Abwehr holt sich Otmar Walter den Ball, schiebt ihn zu Max Morlock, und dieser schießt ein. Die große Stadionuhr zeigt die neunte Minute. Dieser Treffer gibt Deutschland eine große Portion Selbstvertrauen. Unaufhörlich stürmt es nach vorn und schnürt die Ungarn ein.





Nr. 69 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Das erste Tor für Ungarn. Puskos schießt, Liebrichs Abwehr kommt um einen Sekundenbruchteil zu spät



Nr. 70 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). So entstand das zweite ungarische Tor: Turek am Boden verliert den Ball, Kocsis (Nr. 8) erwischt ihn und schießt ins leere deutsche Tor



Nr. 71 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Deutschland macht sich aus der Umklammerung frei. Ein Pfostenschuß Schäfers (links) bringt vorerst jedoch nichts ein



Nr. 72 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Der erste deutsche Gegentreffer ist fällig. Morlock schießt im Fallen am herauslaufenden Grosits vorbei ins ungarische Netz



Nur nicht locker lassen, scheinen Fritz Walter und seine zehn Mitspieler zu denken. Angriff auf Angriff rollt auf das Tor des ungarischen Schlußmannes Grosits. Er wirft sich, lenkt ab zur Ecke und faustet den Ball meisterhaft zurück. Aber in der 18. Minute kann er den 2:2-Gleichstand doch nicht aufhalten. Fritz Walter tritt eine Ecke. Sie wird abgewehrt, zur zweiten Ecke. Wiederum legt sich der deutsche Spielführer das Leder zurecht. Er flankt millimetergenau vor Ungarns Tor. Dort steht Rahn, der schnelle Denker, in günstiger Position. Er erwischt den Ball... und das 2:2 ist da. Eine Meisterleistung der beiden deutschen Spieler!

Nun drehen die Ungarn wieder auf. Das Spiel ist unerhört schnell. Zuerst kann Turek eine Bombe Hidegkuti's nur zur Ecke abwehren. Dann ist es Kocsis, der einen akrobatischen Rückzieher aufs Tor sendet. Liebrich wird zurückgezogen. Er spielt bei stärker werdendem Regen dritter Verteidiger. Hidegkuti knallt an den Pfosten. Spannung bis zur letzten Minute der ersten Halbzeit. Grosits kann nur mit einem Hechtsprung einen Ball Schäfers klären. Erschöpft gehen beide Mannschaften in die Kabinen.





Nr. 73 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Erbittert wird auf deutscher Seite um den Ausgleich gekämpft. Ein spannendes Duell zwischen Liebrich und Kocsis entscheidet Liebrich für sich



Nr. 74 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Ungarns Stürmer-As Hidegkuti läßt einen Scharfschuß los, dem Eckel, Mai und Liebrich entsetzt nachschauen



Nr. 75 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Wer erreicht den Ball? Lantos (Nr. 4) oder Schäfer? Links Morlock



Nr. 76 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Ein Scharfschuß Rahns führt zum 2:2-Ausgleich, den Torwart Grosits und Lantos (neben dem Pfosten) nicht verhindern können. Torschütze Rahn ist auf dem Bild nicht zu sehen



Nr. 77 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Kohlmeyer und Kocsis (Nr. 8) im Kampf um den Ball. Sieger: Turek



Nr. 78 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Alle europäischen Fernsehsender übertragen die spannenden 90 Spielminuten. Hier eine der fünf Kameras, gegen den Regen geschützt



#### Helmut Rahn »Goldenes Tor«

Ungarn hat in der Pause umgestellt. Toth erscheint auf dem rechten Flügel, Czibor spielt linksaußen. Ob dieser Schachzug zweckmäßig ist? Deutschland spielt in der gleichen Formation. Ungarns Angriff ist sofort wieder vor dem deutschen Tor. Die Läufer unterstützen ihre Stürmer vorbildlich. Turek hat mehrmals Glück mit Latten- und Pfostenschüssen. Kohlmeier rettet wieder einmal einen Schuß auf der Torlinie. Das konnte ins Auge gehen! Die Deutschen werden etwas eingeschnürt; die Ungarn diktieren vorerst das Spielgeschehen und das Tempo. Aber nicht lange dauert es, da läuft auf einmal wieder die deutsche Kombinationsmaschine. Die Läufer stürmen ebenfalls mit nach vorn, und die Verteidigung steht mitunter sogar auf der Mittellinie. Aber nichts will glücken. Beide Mannschaften scheinen Pech mit ihren Torschüssen zu haben. Turek prallt in der 79. Minute mit Czibor zusammen und muß vom Arzt behandelt werden.

Die Zuschauer bereiten sich bereits auf eine Spielverlängerung von zweimal 15 Minuten vor. Es sieht auch ganz danach aus. Aber es kommt doch nicht dazu. Die Deutschen entscheiden das Spiel zu ihren Gunsten. Die denkwürdigsten zehn Minuten des Fußballsports brechen an. Drei Minuten lang bedrängen sie das ungarische Tor. Grosits klärt aber meisterlich.

Nur noch sechs Minuten sind zu spielen. Unaufhörlich rückt der große Sekundenzeiger der Longines-Uhr vor. Plötzlich ein Aufschrei aus 64 000 Kehlen. Was ist denn passiert? Das Wunder ist geschehen, die Wendung des Spiels ist da. Auf eine zu kurze Abwehr der bedrängten ungarischen Verteidigung läuft Helmut Rahn aus dem Hinterhalt von rechts vor, erwischt den Ball, dribbelt zuerst einige Sekunden, legt ihn sich dann sogar noch zurecht – um Gottes Willen, diese Ruhe und Nervenkraft müßte man haben –, schießt... und ehe sich Torwart Grosits werfen kann, zappelt der Ball schon im langen linken Eck. Fast niemand hat den Moment richtig erleben können – außer Helmut Rahn und den deutschen Spielern. 3:2 steht es für sie. Sie umarmen den glücklichen Torschützen. Nun muß der Sieg noch fünf Minuten verteidigt werden. Ob es glückt?





Nr. 79 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Spannende Szene vor Tureks Tor. Toth (Nr. 20) schießt vorbei. Mitte Eckel, rechts Hidegkuti



Nr. 80 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Dieser Schuß Rahns entscheidet die Weltmeisterschaft für Deutschland



Nr. 81 Endspiel Deutschland gegen Ungarn am 4. 7. 1954 in Bern 3:2 (2:2). Nur Rahns scharfes Auge sah die Chance. Aus 16 Meter Entfernung schöß er von rechts in die lange Ecke unhaltbar für Grosits ein. Eine Weltsensation: Deutschland ist Endspielsieger



Die Ungarn sind verblüfft. Aber sie geben sich nicht geschlagen und resignieren nicht. Puskas schießt und bezwingt auch Turek. Aber Englands Schiedsrichter W. Ling zeigt auf seinen Linienrichter-Kollegen Griffiths aus Wales, dessen aufmerksame Augen die Abseitsstellung Puskas erkennen und anzeigen. Also aus ist der Traum mit dem 3:3-Ausgleich. Der Schlußpfiff ertönt, und Deutschland ist wirklich und wahrhaftig Weltmeister; unfaßbar für die Fachwelt. Oberglücklich liegen sich die Spieler in den Armen.

### Ausklang

Das große Spiel ist zu Ende. Auf den Gesichtern der 22 Akteure spiegeln sich die ungeheure Freude auf deutscher Seite und die grenzenlose Enttäuschung auf ungarischer Seite wider. Der Regen rinnt unaufhörlich vom Himmel. Alle Spieler sind vollkommen durchnäßt. Ihre Haare sind wirr durcheinandergewirbelt. Die 90 Minuten härtesten Kampfes sind an keinem spurlos vorübergegangen. Der Sport forderte restlosen körperlichen Einsatz. Aber es ging ja um ein sehr hohes Ziel – und dafür war kein Preis zu teuer.

Beide Mannschaften stellen sich vor der Ehrentribüne auf. Die deutsche Nationalhymne ertönt, und stehend singen die deutschen Zuschauer die erste Strophe des Deutschlandliedes mit. Dann wird Spielführer Fritz Walter an das Rednerpodium gebeten. Dort spricht der 82 Jahre alte französische Ehrenpräsident des Fußball-Weltverbandes, Jules Rimet, nach dem der gleichnamige Fußball-Cup der Weltmeisterschaft genannt ist, in französischer Sprache der siegreichen deutschen Elf seine Anerkennung aus. Fritz Walter erhält die Siegestrophäe, den goldenen Jules-Rimet-Pokal. Freudestrahlend hebt er ihn hoch und zeigt ihn seiner Mannschaft und den 64 000 Zuschauern. Dann geht er zu seiner Mannschaft zurück und dankt jedem seiner Mitspieler mit einem Händedruck für die großartige Leistung.